

Hausgottesdienst zum Sonntag Quasimodogeniti

19. April 2020



Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petr. 1,3

Lied 100 Wir wollen alle fröhlich sein

1Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Psalm 116

Ich leibe den Herrn, denn er hat mich erhört,

als ich zu ihm um Hilfe schrie.

Ja, er hat sich zu mir herabgeneigt; mein Leben lang will ich zu ihm rufen!

Ich war schon gefangen in den Klauen des Todes,

Angst vor dem Grab überfiel mich,

ich war völlig verzweifelt.

Da schrie ich laut zum Herrn, ich fehlte ihn an:

„O Herr, rette mein Leben!“

Wie gnädig ist der Herr!

Was er verspricht, das hält er auch.

Unser Gott ist voll Erbarmen.

Er beschützt alle, die sich selbst nicht helfen können-

Ich war in großer Gefahr, doch der Herr hat mir herausgeholfen.

Nun sage ich mir:“ Werde wieder ruhig!

Der Herr hat dir Gutes erwiesen!“

Ja, er hat mich vor dem sicheren Tod errettet.

Meine Tränen hat er getrocknet

und mich vor dem Untergang bewahrt.

Ich darf am Leben bleiben in seiner Nähe.

Wie soll ich dem Herrn nun danken für all das Gute,

das er mir getan hat?



Gebet:

Ostern ist eine Woche her.

Jesus, wie jedes Jahr haben wir von Deiner Auferstehung gehört.

Doch – stimmt es auch?

Es gibt so viel in dieser Welt, was dem widerspricht.

Immer wieder Krieg und Gewalt,

hungernde Kinder, gequälte Tiere,

Unfälle, junge Menschen mit unheilbaren Krankheiten,

und jetzt Leute, die aus der Krise Profit schlagen, lügen und betrügen.

Da kann man auch mal den Mut verlieren.

Ist Deine Auferstehung wahr?

Lass uns nicht allein mit unseren Fragen.

Mach der Mutlosigkeit ein Ende. Amen.

Lesung: Jesaja 40, 26 - 30

6 Hebet eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. b

27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht vor meinem Gott vorüber«?

28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

29 Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln a wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.



Ein Glaubensbekenntnis aus unserer Zeit

Gott, Ursprung des Lebens,

Grund allen Seins,

unsere Hoffnung.

Dich loben wir.

Jesus Christus, Gottes Sohn,

aus dem Tod Erstandener,

unser Leben.

Dir danken wir.

Geist des Lebens,

heilender Atem Gottes,

unsere Kraft zur Versöhnung.

Dich beten wir an.

Du, Gott, schaffst neu die Erde.

dich, Gott, bekennen wir

vor aller Welt.

Dir, Gott, vertrauen wir uns an

in Zeit und Ewigkeit.

Gedanken zum Osterevangelium nach Johannes 20

Am ersten Tag der Woche kommt Maria aus Magdala früh, als es noch dunkel war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggerollt.

- Was ist passiert?
- Können die nicht einmal die Toten in Ruhe lassen?

Maria stand draußen bei der Gruft und weinte. Wie sie nun weinte, beugte sie sich in die Gruft hinein. Da sieht sie zwei Engel in weißen Kleidern da sitzen, den einen beim Haupt, den anderen bei den Füßen, da wo der Leib Jesu gelegen hatte.

- Wer ist hier?
- Wer seid ihr?
- Was tut ihr?

Und sie sagen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie sagt zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weg genommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

- Leichendiebe?
- Sie schrecken vor nichts zurück.
- nicht einmal einen Ort der Trauer haben sie mir gelassen.

Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich um. Und sie sah Jesus da stehen und wusste nicht, dass es Jesus war.

- Wer ist das jetzt?

Jesus sagt zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Maria, in der Meinung, es sei der Gärtner, sagt zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast und ich will ihn holen.

- Weiß er es?
- Weiß er es?
- Hoffentlich weiß er es!

Jesus sagt zu ihr: Maria!

- Er kennt mich.
- Seine Stimme.
- Mein Name.
- er ist es.

Da wendet sie sich um und sagt zu ihm auf hebräisch: Rabbuni, das heißt Meister. Jesus sagt zu ihr. Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Geh aber zu meine Brüdern und sage ihnen. ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

- Er ist es wahrhaftig!
- Erlebt!
- Ich habe ihn gesehen!

Maria aus Magdala geht und verkündigt den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen und dass er dies zu ihr gesagt habe.

- Er ist auferstanden!
- Die Schrift ist erfüllt!
- Freut euch!



Lied 99 Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Der selbstsüchtige Riese



In der Erzählung von Oscar Wilde „Der selbstsüchtige Riese“ spielten die Kinder jeden Nachmittag in dem verlassenen Garten des Riesen. Eines Tages kehrte der Riese zurück. Er vertrieb die Kinder aus seinem Garten, baute eine hohe Mauer ringsherum und stellte ein Schild auf: Betreten bei Strafe verboten! – Da erlischt alles Leben in dem Garten, ein ewiger Winter breitet sich aus. Eines Tages aber singt ein kleiner Vogel im Garten. Der Riese sieht, wie die Kinder durch ein Mauerloch zurückgekommen sind – und mit ihnen der Frühling. Überall sitzen die Kinder in den Bäumen, ein Kind aber ist zu klein, um auf den Baum zu kommen. Da schmilzt das Herz des Riesen. Er hilft dem Kind und bekommt dafür einen Kuss.



Nun reißt der Riese die Mauer ein und lädt die Kinder ein, immer in dem Garten zu spielen. Jeden Nachmittag kommen die Kinder, nur der kleine Junge, der das Herz des Riesen zum Schmelzen gebracht hatte, bleibt verschwunden. Erst an seinem Todestag sieht der Riese ihn wieder. Als er dicht vor ihm steht, wird er rot vor Zorn und fragt: „ Wer hat es gewagt, dir etwas anzutun?“ Denn auf den Handflächen des Kindes waren die Male zweier Nägel, und die Male zweier Nägel waren auf den kleinen Füßen. „ Wer hat es gewagt, dir etwas anzutun?“, schreit der Riese, „ sag es mir, damit ich mein großes Schwert nehmen und ihn erschlagen kann.“

„Niemals“, antwortete das Kind, „denn dies sind die Wundmale der Liebe.“

„Wer bist du?“, fragte der Riese; seltsame Ehrfurcht ergreift ihn, und er kniet vor dem Kind nieder.

Und das Kind lächelt den Riesen an und sagt zu ihm: „Du ließest mich einst in deinem Garten spielen; heute sollst du mit mir in meinem Garten kommen, welcher das Paradies ist.“ Und als die Kinder an diesem Nachmittag in den Garten kommen, finden sie den Riesen tot unter dem Baum, über und über mit weißen Blüten bedeckt.



Lied 103

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was
euch gebricht.

Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4. »Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not;
kommt, seht, wo er gelegen hat.« Halleluja, Halleluja, Halleluja.



Gebet

Mit dir, Jesus Christus, wollen wir aufstehen
Gegen Unrecht und Gewalt,
gegen Armut und soziale Kälte,
gegen Intoleranz und Fremdenhass,
gegen Machtmissbrauch und Dummheit,
gegen Resignation und Gleichgültigkeit,
gegen den Tod und trostlose Zustände,
für die Liebe und die Menschlichkeit,
für Gerechtigkeit und Frieden,
für Verständigung und Toleranz,
für das Leben.

Mit Dir wollen wir aufstehen
Gegen alles, was das Leben zerstört,
und eintreten für alles,
was dem Leben dient.
Wir bitten Dich: Sei Du an unserer Seite!
Amen

Segen

Herr, wir leben hier – segne uns.

Du schickst uns in die Welt – behüte uns.

Du gibst uns Aufgaben – lass dein Angesicht über uns leuchten.

Wir versagen oft – sei uns gnädig.

Wir fühlen uns oft allein – erhebe dein Angesicht auf uns.

Gib uns und der Welt Frieden.

